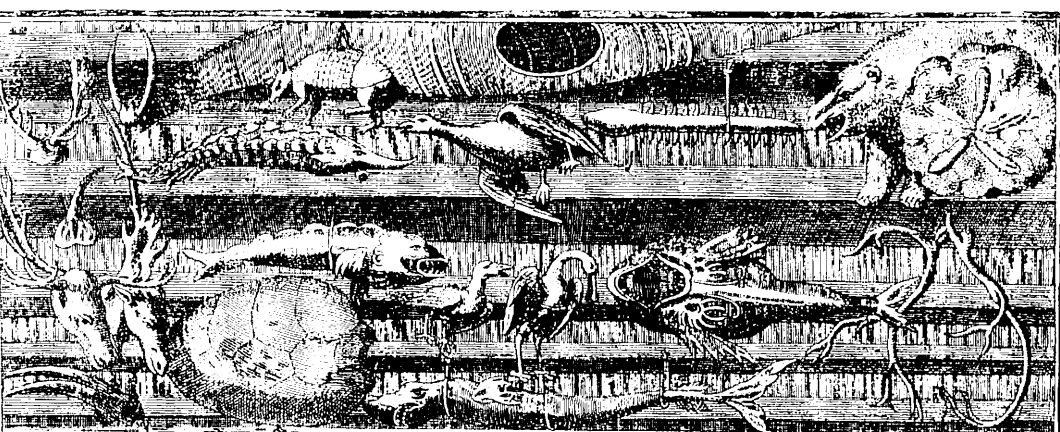


VALENTINI
NATUR-
 und
MATERIALIEN
 Kammer
 Auch
 Ost-Indianische
 Send-Schreiben
 und
RAPPORTEN

Montalegre fec.



MUSEUM MUSEORUM,

Oder Vollständige

Schmuck

Alle

Materialien und Specereyen

Mebst deren

Natürlichen Beschreibung/Election, Nutzen und Gebrauch/

Aus andern

Material- Kunst- und Naturalien- Cam-

mern/ Post- und Meist- Indischen Reiß- Beschreibungen/

Curiosen Zeit- und Tag- Registern/ Natur- und Arhney-

Kündigern/ wie auch selbst-eigenen Erfahrung/

Zum Vorschub

Der Studirenden Jugend / Materialisten / Apothecker

und deren Visitatoren/ wie auch anderer Künstler/ als Jubelirer/

Mahler/ Färber/ u. s. w. also verfasst / und

Mit etlich hundert sauberen Kupfferstücken

Unter Augen gelegt /

Von

D. MICHAEL BERNHARD VALENTIN

Chro Hoch- Fürstl. Durchl. der verwittibten Frau Landgräfin zu Hessen- Darm-

stadt/ Leib- und Hof- Medico, der Arhney und Natürl. Wissenschaften Prof. Ord. zu Giessen/

auch verschiedener Curiosen Academien in Teutschland und

Italien Collegä.

Zweyte EDITION.

Frankfurt am Mayn/

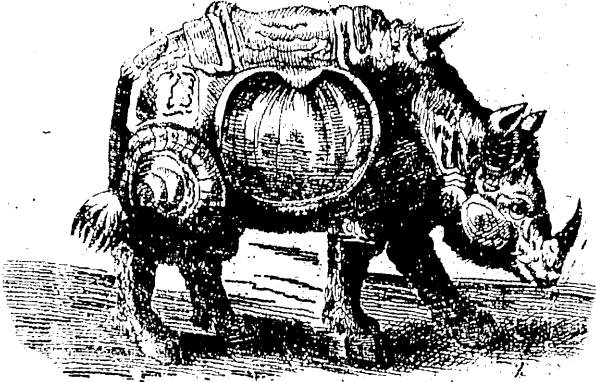
Verlegt von Johann David Sumners Sel. Erben/ und

Johann Adam Gungen.

Das VII. Capitel.

Von dem Rhinocer oder Nasen-Horn.

Rhinoceras



§. 1.

As Nasen-Horn/ oder
CORNU RHINOCEROTIS

Das ist ein dickes / dichtes und nicht ausge-
 luptes Horn / et wa einer Ehlen lang / eusserlich
 schwarz oder grau / inwendig weißlicht und
 schliffig / obngefehr einer Ehlen lang / aber sehr
 stark und schwer / und wie ein halber Mond ge-
 krümnet / unten dick und oben spitz / wie ein
 groß Ochsenhorn : kombt über Holland und
 Engelland / und gleich wie es vor diesem was
 sonderliches und seltsames war / wie aus des
 Schröden *Pharmacop. lib V. p. 38* zuschliessen /
 also ist es dieser Zeit nichts rares mehr / weilen
 bey allen Materialisten deren Menge zu haben
 ist / wie *Marxius* in seiner *Natur- und Materialien-Kammer*
 pag. 169. schreibet.

§. 2.

Dieses Horn wächst einem fremdden
 Thier auff der Nasen / welches bewegten selb-
 sten das Nasen-Horn und RHINOCEROS ge-
 nennet worden : ist in West-Indien zu finden /
 und soll an seiner Grösse dem Elephanten we-
 nig nachgeben / wiewohlet es viel kürzere
 Beine hat / nnd deswegen nicht so hoch ist / so
 streitet es doch mit dem Elephanten / und kan
 denselben mit seinem Horn / womit es jehneir-
 den Bauch aufrisset / übermeistern / deswegen
 es auch Elephanten Meißer genennet wird /
 wiewohlen auch dieser seinen Meißer wieder
 haben soll / dessen Horn in *Serra Nicolai Mus.*
Wissenb. zu sehen ist / und mit dem Thier von
Pareo pag. 79. S. 3. Majala i. Camerac. Aliano.
Schnaedero. G. Steyo und andern beschrieben wird.
 Seine Gestalt aber ist recht seltsam und wun-
 derlich / weilen es am Kaput den wilden
 Schlangen gleich siehet / auß ohne den obbe-
 schribenen Horn / so es auff der Nasen trägt /

noch ein anders auff dem Rücken trägt / wel-
 ches doch viel kleiner und nur einer Spannen
 lang seyn soll / wie *Gesnerus* in seinem Thier-
 Buch in derjenigen Figur / so von einem leben-
 digen Nasen-Horn / welches dem König in
 Portugal aus Indien nach Lisbon gesendet wor-
 den / genommen und copiret worden / unter
 Augen leget. Daß es aber an seinem Leib mit
 vielen harten Schalen bedeket / und wie mit
 einem Hartnisch versehen sey / wie nicht allein
 einige Materialisten und Apotheker / als *Pomet*
 in *Histor. Simplic. lib. 2. c. 8. p. 20.* und *Pielheuer*
 in *Beschreibung fremdder Materialien*
 pag. 175. sondern auch einige Gelehrte wohl
 schreiben dürfen / ist ein bloß erdichtetes Mähr-
 lein : welches daher mag entstanden seyn / we-
 len die Haut dieses Thiers (so wie des Elephan-
 ten Haut schwarzgrau und ohne Haar ist) in
 den Seiten und auff dem Rücken viel tieffe
 Runzeln hat welche die Mahler und Kupfer-
 stecher durch solche Mäschelformige Schatt-
 rung abbilden wöllens / wie aus obiger Figur
 zu sehen ist : Daher andere verimeynet es wä-
 ren dergleichen harte Schalen und Dangel /
 wie solche Irthumb schon längst von dem
 eultosen *Körnis pag. 336.* seines *Musi* aus
Jacobo Bohm in dem Indischen Natur- und
 Geschichts-Beschreiber entdeckt worden.

§. 3.

Gleiche Bewandnuß hat es mit derjenigen
 Meynung / welche mit dem *Aliano* glauben /
 daß alle Nasen-Hörner Männliches Ge-
 schlechts wären / auch nicht / wie andere Thiere
 durch Bewohnung benderley Geschlechtes
 fortgeplanket werden : dann ob man schon
 nitzends eigentlich beschriben findet / wie sich
 diese Thiere bewohnen / und wie sie ihre Jun-
 gen erziehen : so streitet doch dieses wider die
 ganze

ganze Natur in welcher auch das kleinste Ungezieffer nicht anders / als durch beyder ley Geschlechter fortgezelet / wird / wie *Franciscus Redi* ein gelährter Italiener längstens in dem schonen Büchlein *Von Erzeugung der Ungezieffern* erwiesen hat. Wer wolte nun glauben / daß ein solches ungeheures grosses Thier sich andersit vermehre? zugeschwigen daß solche Meynung der *H. Schrift* zuwider / auch *Plinius* schon *lib. 10 c. 36* von des Nasen-Horns Zeugung einige Meldung gethan / wie *Ulysses Aldrovandus* in seinem *Thier-Buch De Quadrup. Bihulis lib. 1. pag. 366* in acht genommen / welcher auch unterschiedliche Species dieses Thiers erzehlet / so entweder von dem Unterscheid der Länder / oder der beyden Hörner genommen werden / welche entweder alle beyde auf der Nasen / oder nur eins auf der Nasen und das ander auf dem Rücken stehen soll / wie am gemeldtem Ort mit mehrern zu sehen ist.

§. 4.

Die Kräfte dieses Horns kommen mit den Einhorn sehr überein / welchem es zu weilen auch lobtrewet und an dessen Stell gebrauchet wird / wie *Zacutus Lusit. lib. 4. Med. Princip. Hist. 51.* bezeuget; Und gleichwie nicht zu zweifeln / daß es / wie das Hiesch-Horn und dergleichen vieles flüchtiges Salz in sich halte; so ist wohl zu glauben / daß in Ansehen dessen es den Schweiß treibe / und wie man schreibt allem Gift / und giftigen anstecken den Fiebern zu wieder setze und dieselbe vertreibet; Es werde entweder schlechter Dings ge-

rasselt oder gestossen eingenommen / oder auf eine andere Manner gebrauchet; Sintemal auch ein kostbares Wasser daron destilliret und eine Eilenz davon kan gemacht werden / wie aus des *Fabri* und *Bartholerei* Schriften *Entmüllerus in Comment. Schrad. pag. 796.* geschrieben. So werden auch Becher und Schalen daraus gedrehet / dergleichen *Wormius in Mus. pag. 381.* eine beschrieben / womit sich einige wann sie daraus trincken / vor allem Gift zu preserviren suchen / allwo doch der Glaube das bestethum miß.

§. 5.

Im übrigen hat man auch einen grossen Vogel / so ein Horn auf der Nasen trägt / und bezweigen

AVIS RHINOCEROS

genennet wird: Ist in *Mith. Rup. Besleri Gazophylactio* schön beschrieben / worinnen auch der Schnabel mit dem Horn abgemahlet / welche beyde zu *Frankfurt am Mayn* in des *Herrn Bausa*, berühmten Materialisten / *Officin* in *Natua* zu sehen sind.

§. 6.

Endlich soll sich auch ein dergleichen Fisch finden / so

PISCIS RHINOCEROS

heisset / und von *Caspar Ehlen*, einem berühmten Portugiesen *Lib. 2. Hist. Ind. Occid.* beschrieben worden; Wird aber / wie der vorige Vogel in der Arzney nicht gebraucht.

